

Rede des CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Gregor Hochrath anlässlich des Politischen Oktoberfestes der CDU Bocholt am 24.09.2006 im Bürgerzentrum Biemenhorst

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Parteifreunde!

Ein wesentliches Ziel der CDU-Politik für die Zukunft wird es sein, Bocholt attraktiv und lebenswert zu erhalten. Dafür wird es notwendig sein, die städtischen Finanzen „zu ordnen.“ Es muss vermieden werden, in die Haushaltssicherung zu geraten. Nur so bleibt eigener Gestaltungsspielraum innerhalb der Kommunalpolitik - denn Haushaltssicherung bedeutet nichts anderes als Bevormundung durch übergeordnete staatliche Stellen.

Die CDU wird in Zusammenarbeit mit der Verwaltung (insbesondere dem Kämmerer) daran mitarbeiten, den städtischen Haushalt auf eine sichere Grundlage zu stellen. Die Grundsätze der Bocholter CDU-Fraktion zur Haushalts- und Finanzsituation der Stadt Bocholt sind deutlich formuliert. Dementsprechend liegen der Verwaltung Prüfanträge vor, die dazu beitragen den Haushalt zu konsolidieren. Die Finanzlage ist durchaus dramatisch, denn die Stadt Bocholt hat ein strukturelles Defizit. Das heißt, es wird deutlich mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Noch leben wir von den Rücklagen. Nur, diese werden bald aufgebraucht sein. Ganz wichtig: Es wird mit der CDU keine Politik geben, in der einseitig immer mehr Schulden aufgetürmt werden. Der Schuldendeckel bleibt! Die nächsten Generationen dürfen nicht über Gebühr belastet werden. Die Zukunftsfähigkeit der Stadt Bocholt wird entscheidend davon abhängen, die Verschuldung zu reduzieren.

Ich habe es auf der „60 Jahrfeier der CDU“ im Mai schon gesagt: Politisch verantwortlich zu handeln, um Perspektiven für Bocholt zu entwickeln, gewinnt auch deshalb an Bedeutung, weil der Bürgermeister und die SPD ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. Bis heute hat sich nichts an dem Sachverhalt geändert, dass der Bürgermeister keine Entscheidungen trifft! Die Verwaltung ist führungslos und die SPD flüchtet sich in den Populismus und in überflüssige Angriffe gegen die CDU. Der Hintergrund ist offensichtlich! Die SPD ist nicht in der Lage Mehrheiten für ihre Politik zu organisieren. Die Konsequenz daraus ist: sie verweigert sich weiterhin der Sachpolitik. Konstruktive Mitarbeit seitens der SPD (bezogen auf die Ratsarbeit) findet viel zu wenig statt. Hauptantriebsfeder ihres Handelns ist nicht gute Politik für Bocholt, sondern wie kann man der CDU (um jeden Preis) in der Stadtverordnetenversammlung eine Abstimmungsniederlage zufügen. Dies wird ohne Scheu sogar ganz offen formuliert. Wie dürftig und ohne Substanz ist

diese Haltung! Die CDU bedauert diese Einstellung, denn wir sind der festen Überzeugung, dass die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten miteinander zu arbeiten - und nicht gegeneinander!

Umso wichtiger sind Gespräche mit anderen im Rat der Stadt Bocholt vertretenen Parteien. Diese werden in regelmäßigen Abständen geführt. Dabei geht es nicht um mögliche Koalitionen, sondern wie man zum Wohle der Stadt Bocholt vernünftige Vorhaben in der Stadtverordnetenversammlung beschließen kann. Wir bieten eine offene Diskussion an um gute Lösungsstrategien und Ideen zu finden. Darin liegt meiner Ansicht nach ein Schlüssel, um die vor uns liegenden Zukunftsaufgaben erfolgreich zu bestehen.

Liebe Parteifreunde!

Aufgrund der demographischen Entwicklung müssen wir unser Augenmerk sehr intensiv auf bestimmte Politikfelder richten. Die Bevölkerungsentwicklung (weniger - älter - aber auch bunter) wird die Kommunen zu unterschiedlichen Konsequenzen zwingen. Verantwortungsvolle Politik bedeutet rechtzeitig Entwicklungen zu erkennen und darauf zu reagieren. Verschärft wird die Situation dadurch, dass sich der notwendige Kurswechsel bei chronisch leeren öffentlichen Kassen vollziehen muss, so dass die Kommunen keine finanzielle Entlastung etwa durch das Land oder den Bund erwarten können.

Als Beispiel möchte ich die Schulpolitik nennen: Wir werden uns in Zukunft sehr genau mit der Entwicklung der Schülerzahlen, getrennt nach Grund- Haupt- und Realschulen und den Gymnasien beschäftigen müssen. Dabei gilt, dass vor allem unsere Grundschüler weiterhin wohnungsnah Schulen besuchen können. Es ist ebenfalls notwendig über Steuerungsmöglichkeiten nachzudenken, damit nicht Schulgebäude leer stehen und andere Schulen unter Raumnot leiden. Dabei wird auch die Frage zu klären sein, welche Schulversorgung die Stadt Bocholt laut gesetzlicher Bestimmungen in Bocholt für Bocholter Schüler und für auswärtige Schüler vorhalten muss. So kommen etwa am Euregio-Gymnasium 36% der Schüler allein aus Rhede. Darin sind nicht eingerechnet die Schüler aus den anderen Nachbargemeinden (Dingden, Isselburg, etc.) Gerade hier wird zu prüfen sein, ob es möglich ist, im Bereich der Schulen Trägergemeinschaften mit anderen Kommunen zu gründen.

Hinsichtlich der Schulpolitik möchte ich an dieser Stelle auf den Besuch von Barbara Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung, am 23. Oktober in Bocholt, hinweisen. Sie wird ab 18 Uhr im Kolpinghaus über die Einführung des „neuen Schulgesetzes in NRW“ berichten. Mit der Einführung des neuen Schulgesetzes hat die CDU eines der wichtigsten Wahlversprechen angepackt. Der schulische Erfolg soll nicht mehr wie bisher von der sozialen Herkunft eines Kindes abhängig sein. Kein Kind soll mehr zurückbleiben. Die individuelle

Förderung aller Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt der neuen Schulpolitik in NRW. Ziel der CDU ist es, unser Schulsystem wieder an die Spitze zu führen. Ein Vorhaben, welches sicherlich nicht von heute auf morgen sofort umzusetzen ist - zumal uns die Sozialdemokraten insbesondere im Schulbereich ein schweres Erbe hinterlassen haben. 39 Jahre SPD-Schulpolitik haben dazu geführt, dass nirgendwo sonst die Bildungschancen so sehr von der sozialen Herkunft abhängen wie in Nordrhein-Westfalen. Viele von Ihnen haben am Samstag sicherlich das BBV gelesen - in dem Artikel wurde der Lehrermangel thematisiert - hier hat die Landesregierung schon reagiert und mittelfristig werden bis zu 4000 neue Lehrerstellen zur Bekämpfung des Unterrichtsausfalls eingerichtet werden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht natürlich der Informations- und Meinungsaustausch mit der Ministerin, Barbara Sommer, so dass dieser Termin sicher ein interessantes Angebot für alle Bocholterinnen und Bocholter ist. Dies gilt natürlich insbesondere für die Schulen (Lehrer, Eltern, Schüler) - die herzlich eingeladen sind an dieser Veranstaltung teilzunehmen um mit der Ministerin (durchaus auch kontrovers) zu diskutieren. Ein intensiver und ernsthafter Diskussionsprozess zeugt von der Lebendigkeit unserer Partei. Die CDU will und muss diese Debatten jetzt führen. Nur vor dem Hintergrund klare Orientierungen zu bieten - aber auch gegebenenfalls bereit zu sein falsche Entwicklungen (ohne den Anspruch von Fehlerlosigkeit) zu korrigieren gewinnt man die Unterstützung und Anerkennung durch die Bevölkerung!

Auch die Parteiarbeit wollen wir transparenter machen. So findet am 5. Oktober eine „**offene Vorstandssitzung**“ statt. Hierzu sind alle CDU-Mitglieder und interessierte Freunde und Bekannte herzlich ab 19:30 Uhr ins Kolpinghaus eingeladen. Unser Gast wird Hendrik Wüst sein. Er wird über aktuelle Themen aus dem Landtag in Düsseldorf berichten. Des weiteren stehen natürlich auch Bocholter Themen auf der Tagesordnung. So wird Herbert Panofen über die Fraktionsarbeit berichten. Über die anschließende Diskussion freue ich mich schon jetzt.

Liebe Parteifreunde!

Die CDU hat entscheidenden Anteil daran, dass Bocholt eine äußerst lebenswerte Stadt ist. Wir sollten weiterhin eine sachliche und konstruktive Politik im Rat der Stadt Bocholt verfolgen. Wirtschaftliche Vernunft und soziale Gerechtigkeit gehören dabei zusammen. Meine feste Überzeugung ist, dass dies die Bocholter Bürgerinnen und Bürger auch honorieren werden! Es wird weiterhin so sein, dass es unser Ziel ist, das Bewährte in Bocholt für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und unsere Stadt zukunftsorientiert zu gestalten. Dafür lasst uns weiterhin auf allen Ebenen der Bocholter CDU gemeinsam arbeiten.